



Auch viele klassische Ballettszenen begeisterten das Publikum in der Premiere der neuen Mickleit-Produktion „Der Geist des Theaters“.

FOTO: WISSING

Die mit dem Geist tanzt

Bravo-Rufe und Standing Ovations gab es am Samstag im Lippstädter Stadttheater bei der Premiere von „Der Geist des Theaters“. Zu Recht: Diese Inszenierung der Ballettschule Mickleit braucht keinen Laien-Bonus oder familiäres Wohlwollen, um rundum zu überzeugen.

VON HELGA WISSING

Lippstadt – Das Thema der Inszenierung, so erklärt Ballettlehrer Andreas Mickleit vor Beginn der Vorstellung, habe er für einen 20-minütigen Auftritt im Rahmen des Altstadtfestes schon einmal bearbeitet. Jetzt ist daraus ein zweistündiges Ballett geworden, das diesmal neben klassischen Elementen auch eine sehr moderne und abwechslungsreiche Choreografie aufweist.

Schön anzusehen ist die – trotz aller Disziplin – ganz offensichtliche Freude am Tanz der Kinder und Jugendlichen. Ebenso wie die aufwendigen, fantasievollen Kostüme, die einer professionellen Inszenierung in nichts nachstehen. „Der Geist des Theaters“ erzählt die fiktive Ge-



Trotz offensichtlicher Freude am Tanz und an der Bewegung, sitzt jeder Schritt.

schichte eines tragischen Unglücksfalls, der sich vor langer Zeit im Stadttheater ereignet hat.

Während einer „Carmen“-Aufführung verletzt sich der Hauptdarsteller (sehr eindrucksvoll dargestellt von Andreas Mickleit) tödlich, und seine Seele findet fortan keine Ruhe. Nur die Liebe kann ihn erlösen. Zugegeben:

Der Plot ist nicht ganz neu, wird hier aber sehr erfrischend und emotional umgesetzt.

Dazu trägt auch die perfekte Musikauswahl bei. Die vielen synchronen Schritte, teils sogar auf Spitze, die kraftvollen Sprünge und akrobatischen Einlagen lassen nur erahnen, wie viel Training und Probenzeit der jugendli-

chen Darsteller hinter dieser Inszenierung stecken.

Das Bühnenbild ist eher schlicht. Auf eine Leinwand werden verschiedene Hintergründe projiziert. Vom Wolkenhimmel bis zur Skizze des Lippstädter Stadttheaters. Neben den schönen Kostümen sind es ausgesprochen kreative Requisiten, die ins Auge fallen. Vom üppigen

Kronleuchter bis zur riesigen Spiegelwand und den Balancestangen, die einen Ballettsaal darstellen.

In dieser Szene wird sehr authentisch ein Ballett-Training gezeigt. Mit einer echten Ballettmeisterin sogar. Denn die charismatische Ann Krusi, die schon in vielen Inszenierungen mit dabei gewesen ist, übernimmt auch

diesmal wieder verschiedene Rollen. An Einfallsreichtum ist diese Inszenierung kaum zu übertreffen. In der „Carmen“-Szene trabt sogar ein Stier über die Bühne. Eine Herausforderung für die beiden Ballett-Eleven, die unter der Verkleidung stecken.

Und auch die Kleinsten kommen wieder groß raus. Ihnen hat Andreas Mickleit die Rollen als Theatermäuse förmlich auf den Leib geschrieben. Und wo Mäuse sind, da gibt's natürlich auch Katzen. Die gesamte Handlung wird mit ganz viel Ausdruck erzählt. So gut, dass es keiner Erklärung bedarf. Anrührend sind die romantischen Pas de deux zwischen dem „Geist“ und der jungen Tänzerin, die seine Seele rettet.

Auch diesmal hält sich Andreas Mickleit am Ende bescheiden im Hintergrund und gibt den riesigen Applaus direkt an alle Mitwirkenden, Helferinnen und Helfer hinter Bühne weiter. Der Erlös der bereits traditionellen Spendenaktion geht in diesem Jahr an den Verein Bunter Kreis OWL-Sonnenblume, der Familien mit Frühchen unterstützt.

Mehr Fotos gibt es unter www.derpatriot.de



Bei der „Carmen“-Aufführung glänzen die Tänzerinnen mit viel Temperament.



Ballettlehrer Andreas Mickleit tanzt die männliche Hauptrolle im „Geist des Theaters“.

Im Widerstand gegen das NS-Regime

Lipperbruch – Helmuth James Graf von Moltke war eine der beeindruckendsten Persönlichkeiten im Widerstand gegen das NS-Regime. Seine Geschichte erzählt das Stück „Im Land der Gottlosen“, mit dem das artEnsemble Theater aus Bochum am Donnerstag, 23. Februar, in der Marienschule in Lipperbruch zu Gast ist. Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik organisiert die Aufführung in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Moltke gehörte zu den führenden Köpfen des Kreisauer Kreises, einer Widerstandsgruppe, die sich vor allem der Entwicklung von Zukunftsperspektiven für ein Deutschland nach dem Ende des Faschismus widmete. Der Jurist wurde am 19. Januar 1944 von der Gestapo verhaftet. Nach dem gescheiterten Attentats vom 20. Juli 1944, an dem auch Kreisauer beteiligt waren, wurde Moltke wie viele andere Widerstandskämpfer zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Das von Jürgen Larys und Susanne Hocke gespielte Stück zeigt Moltke in den Gefängniszellen von Berlin und Ravensbrück. Seine Frau Freya sei „fern und doch anwesend“, heißt es in der Ankündigung. „Die Ausstattung ist der Kargheit einer Gefängniszelle angemessen und rückt den Abend in einen geistigen Raum, der doch immer einer unwirtlichen äußeren Situation abgerungen werden muss.“

In der Haft vertiefte Moltke seine Beziehung zum Christentum. Die Aufführung sei somit auch Dokument eines theologisch fundierten unbeugsamen geistigen Widerstands gegen die Unmenschlichkeit, betont der Presstext. Der Text basiert auf Originaldokumenten wie Tagebuchzeichnungen und Briefen.

Die Vorstellung beginnt um 19 Uhr im Forum der Marienschule. Der Eintritt ist frei, um eine Anmeldung unter www.kas.de/de/web/westfalen/veranstaltungen wird gebeten.

Für lau ins Kloster Dalheim

Lichtenau – Im Februar lockt das Landesmuseum für Klosterkultur in Lichtenau-Dalheim mit freiem Eintritt. Nach einer mehr als 800-jährigen Geschichte beherbergt das ehemalige Kloster Dalheim heute das nach eigenen Angaben europaweit einzige Landesmuseum zum Thema Klosterkultur. Hier treffen denkmalgeschützte Bausubstanz und moderne Architektur aufeinander. In der mittelalterlichen Klausur wollen interaktive Inszenierungen die wichtigsten klösterlichen Räume und Regeln erlebbar machen.

Festliche Musik in St. Margareta

Wadersloh – „Ein Konzert am Karnevalssonntag“ steht am 19. Februar, in der Wadersloher Pfarrkirche St. Margareta auf dem Programm. Ralf Schmuck (Trompete) und Michael Seibel (Orgel) präsentieren festliche Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Pierre du Mage, Giuseppe Torelli und Johann Christoph Oley. Das Konzert im Rahmen der „Geistlichen Abendmusik“ beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.